

Verringerung der Fraßschäden von Staren im Weinbau durch geeignete Vergrämungsmaßnahmen

Ziele der Transferaktivität	Die Transferaktivität basiert auf eigener Forschung und besitzt gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz, indem Forschungsergebnisse die nachhaltige Schädlingskontrolle im Weinbau verbessern.
Projektverantwortliche	Ass.-Prof. Dipl.-Biol. Dr. Christian Schulze
Affiliation der Transferaktivität an der Universität Wien	Abteilung Tropenökologie und Biodiversität der Tiere
Projektlaufzeit	01.08.2016 - 31.12.2018
Finanzierung der Transferaktivität	Finanzierung durch Wirtschaft
Kontaktperson	Dr. Christian H. Schulze (christian.schulze@univie.ac.at)
Universitätsexterne Kooperationspartner	Firmenkooperation, Behörden (Naturschutzabteilung, Umweltbundesanstalt)

Projektbeschreibung

Zielgruppe: Winzer/-innen, Winzergenossenschaft

Anzahl der TeilnehmerInnen/Stichproben: ca. 50 Winzer

Ort/e der Umsetzung: Gemeinden in Niederösterreich

Vorgehen, Aktivitäten, Methodik der Implementierung: Im Rahmen von Freilandarbeiten und Befragung von Winzern/-innen werden Daten zu Fraßschäden im Weinbau gesammelt. Dazu werden Präsentation und Workshops vor Ort durchgeführt. Aus Modellierungsansätzen gewonnene Erkenntnisse zu erfolgreichen Maßnahmen zur Reduktion der Fraßschäden sollen dann in einem zweiten Jahr implementiert und evaluiert werden.

Ergebnisse/Wirkung (Impact)

Diese Einschätzung wird erst nach Abschluss der Studie möglich sein.

Transferaspekt der Aktivität

Die Umsetzung des Forschungsvorhabens ist nur durch Kooperation mit Stakeholdern möglich. Dabei findet ein Wissenstransfer in beide Richtungen statt.

Überprüfung der Zielerreichung

Verbesserung der Ernteerträge durch Berücksichtigung der wissenschaftlichen Erkenntnisse durch die Winzer/-innen.

Sichtbarmachung der Transferaktivität

Publikationen; Vorträge

Schlagworte/Keywords

Nachhaltigkeit; Landwirtschaft; Ernteerträge; Weinbau; Stare